

Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem ersten Buch Mose.

- 16 Da brachen die Männer auf und wandten sich nach Sodom,
und Abraham ging mit ihnen, um sie zu geleiten.
- 17 Da sprach der HERR:
Wie könnte ich Abraham verbergen, was ich tun will,
18 da er doch ein großes und mächtiges Volk werden soll
und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen?
- 19 Denn dazu habe ich ihn auserkoren,
dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm,
dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist,
auf dass der HERR auf Abraham kommen lasse,
was er ihm verheißen hat.
- 20 Und der HERR sprach:
Es ist ein großes Geschrei über Sodom und Gomorra,
dass ihre Sünden sehr schwer sind.
- 21 Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben
nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist,
oder ob's nicht so sei, damit ich's wisse.
- 22 Und die Männer wandten ihr Angesicht und gingen nach Sodom.
- Aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN
23 und trat zu ihm und sprach:
Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?
- 24 Es könnten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt sein;
wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben
um fünfzig Gerechter willen, die darin wären?
- 25 Das sei ferne von dir,
dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen,
sodass der Gerechte wäre gleich wie der Gottlose!
Das sei ferne von dir!
Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?



- 26 Der HERR sprach:
Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt,
so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.
- 27 Abraham antwortete und sprach:
Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn,
wiewohl ich Erde und Asche bin.
- 28 Es könnten vielleicht fünf weniger als fünfzig Gerechte darin sein;
wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen?
[Der HERR] sprach: Finde ich darin fünfundvierzig, so will ich sie nicht
verderben.
- 29 Und [Abraham] fuhr fort mit ihm zu reden
und sprach: Man könnte vielleicht vierzig darin finden.
[Der HERR] aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen.
- 30 Abraham sprach: Zürne nicht, Herr, dass ich noch mehr rede.
Man könnte vielleicht dreißig darin finden.
[Der HERR] aber sprach:
Finde ich dreißig darin, so will ich ihnen nichts tun.
- 31 Und [Abraham] sprach:
Ach siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem Herrn zu reden.
Man könnte vielleicht zwanzig darin finden.
[Der HERR] antwortete:
Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.
- 32 Und [Abraham] sprach:
Ach, zürne nicht, Herr, dass ich nur noch einmal rede.
Man könnte vielleicht zehn darin finden.
[Der HERR] aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.
- 33 Und der HERR ging weg,
nachdem er aufgehört hatte, mit Abraham zu reden;
und Abraham kehrte wieder um an seinen Ort.

1Mose 18.16-33

Epistel

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Johannes.

- 13 (Daran erkennen wir, dass wir in Gott bleiben und er in uns,
dass er uns von seinem Geist gegeben hat.
14 Und wir haben gesehen und bezeugen,
dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.
15 Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist,
in dem bleibt Gott und er in Gott.
16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.)

Gott ist die Liebe;

und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott
und Gott in ihm.

- 17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen,
dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts;
denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
18 Furcht ist nicht in der Liebe,
sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus;
denn die Furcht rechnet mit Strafe.
Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.
19 Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.
20 Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder,
der ist ein Lügner.
Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht,
der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht.
21 Und dies Gebot haben wir von ihm,
dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.

1Johannes 4,(13-16a)16b-21

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Lukas.

[Jesus sprach:]

- 19 Es war aber ein reicher Mann,
der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen
und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
- 20 Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus,
der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren
21 und beehrte sich zu sättigen
mit dem, was von des Reichen Tisch fiel;
dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.
- 22 Es begab sich aber, dass der Arme starb,
und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß.
Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.
- 23 Als er nun in der Hölle war,
hob er seine Augen auf in seiner Qual
und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
- 24 Und er rief: Vater Abraham,
erbarme dich meiner und sende Lazarus,
damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche
und mir die Zunge kühle;
denn ich leide Pein in diesen Flammen.
- 25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn,
dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben,
Lazarus dagegen hat Böses empfangen;
nun wird er hier getröstet
und du wirst gepeinigt.
- 26 Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft,
dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill,
dorthin kommen kann
und auch niemand von dort zu uns herüber.



- 27 Da sprach [der Reiche]:
So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
28 denn ich habe noch fünf Brüder,
die soll er warnen,
damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.
29 Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten;
die sollen sie hören.
30 [Der Reiche] aber sprach: Nein, Vater Abraham,
sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge,
so würden sie Buße tun.
31 [Abraham] sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht,
so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,
wenn jemand von den Toten auferstünde.

Lukas 16,19-31